HÖREN HEUTE

Mit Hörsystemen zum besseren Hören

HÖRGERÄTE
SEIFERT

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,
diese Broschüre trägt den anspruchsvollen Titel HÖREN HEUTE, um die Wichtigkeit guten Hörens in unserer modernen Gesellschaft zu betonen. Mit HÖREN HEUTE sprechen wir nicht nur Menschen mit einem Hörproblem, sondern auch ihr persönliches und berufliches Umfeld an. Diese Broschüre soll sowohl ein Bewusstsein für das gute Hören und die Bedeutung der modernen Hör-Technik als auch Verständnis für die Problematik von Hörminderungen schaffen.

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter von HÖRGERÄTE SEIFERT sehen es als eine besondere Verpflichtung an, für eine zeitnahe und fachgerechte Hörgeräte-Versorgung einzutreten. Wir kennen die Probleme nur allzu gut, die durch eine langjährige Entwöhnung beim Hören entstehen. Hört man erst einmal nicht mehr hin, „weil man nichts mehr versteht“, ist es allerhöchste Zeit etwas zu unternehmen.

Wir stehen Ihnen dabei mit dem gesamten Spektrum der Hörakustik zur Seite: Mit intensiver Beratung, Orientierung an Ihren individuellen Bedürfnissen, modernster Hörgeräte- und Anpasstechnik sowie systematischer Nachbetreuung.

Mittelpunkt unserer Arbeit ist immer der Hörerfolg und die Zufriedenheit des Kunden. Alle Mitarbeiter von HÖRGERÄTE SEIFERT setzen täglich ihre Energie und Erfahrung dazu ein, Hörprobleme zu lösen und dabei individuelle Kundenwünsche zu berücksichtigen – nehmen Sie uns beim Wort!

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der HÖRGERÄTE SEIFERT GmbH

Inhaltsverzeichnis

Kleiner Hörtest 4

Über das Hören 5
Hören – Tor zur Welt 5
Hören – ein Rätsel? 6

Keine Frage des Alters 7
Wir leben in einer lauten Welt … 7
Lärm – Gift für das Ohr 9
Es betrifft jeden von uns 10
Auf leisen Sohlen … 11

Hörminderungen 12
Lautstärkeverlust 12
Verständlichkeitsverlust 12
Ohrgeräusche (Tinnitus) 13

Der Weg zum guten Hören 14
Diagnose durch den HNO-Arzt 15
Hörsysteme durch den Hörakustiker 15
Einohrig oder beidohrig? 16

Moderne Hörsysteme 18
Welches Hörsystem passt zu mir? 19
Was kosten Hörsysteme? 20

Hightech in Bestform 21
Design am Ohr 22
Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme 23
Das Ohrpassstück 23
Offene Versorgung 24
Im-Ohr-Hörsysteme 24

Drahtlose Freiheit 25
Kleine Helfer - großer Nutzen 25
Mit „smarten“ Hörsystemen in die Zukunft 26
Funktechnologie 27

Rund um’s Hörsystem 28
Die Pflege des Hörsystems 28
Telefonieren mit Hörsystemen 29
Hörsystem und Smartphone 29
Der richtige Kraftstoff für Ihr Hörsystem 30
Nützliche Zusatzprodukte 32

Häufige Fragen – genaue Antworten 33

Impressum 35

Kleiner Hörtest

Wie gut hören Sie?

Am Anfang steht ein kurzer Hörtest. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen zu Hörsituationen des täglichen Lebens. Sie erhalten damit einen ersten Eindruck, wie es um Ihr Hörvermögen steht.

Kreuzen Sie an:	Ja	Nein
Haben Sie Schwierigkeiten das Ticken einer Uhr zu hören?	☐	☐
Verstehen Sie beim Telefonieren schlecht?	☐	☐
Überhören Sie manchmal die Türglocke oder das Klingeln des Telefons?	☐	☐
Haben Sie gelegentlich das Gefühl, Ihr Hören hängt vom Wetter ab?	☐	☐
Beklagt Ihre Familie öfter, dass Sie den Fernseher oder das Radio zu laut einstellen?	☐	☐
Haben Sie den Eindruck, dass viele Menschen nuscheln oder undeutlich sprechen?	☐	☐
Haben Sie Schwierigkeiten, einer Unterhaltung in größerem Kreis zu folgen?	☐	☐
Gibt es bei Vorträgen, im Theater oder Kino Probleme, alles richtig zu hören oder zu verstehen?	☐	☐
Verstehen Sie Flüstersprache aus 2 Meter Entfernung schlecht?	☐	☐
Hören Sie bei Konzerten die Geigen und Flöten nicht so gut wie andere Instrumente?	☐	☐
Überhören Sie oftmals das Singen der Vögel?	☐	☐
Haben Sie schon öfters ein herannahendes Auto erst im letzten Augenblick bemerkt?	☐	☐

Falls Sie einige dieser Fragen mit JA beantwortet haben, dann ist es an der Zeit, dass Sie sich durch einen HNO-Arzt gründlich auf eine Einschränkung Ihres Hörvermögens untersuchen lassen. Verschaffen Sie sich auf jeden Fall Gewissheit! Wir helfen Ihnen gerne dabei. Kommen Sie zu einer unverbindlichen Beratung zu uns.

Empfehlung:

Auch wenn dieser kleine Hörtest aussagt, dass Ihr Gehör noch gut arbeitet, empfehlen wir Ihnen alle zwei Jahre eine Überprüfung Ihres Hörvermögens durch einen HNO-Facharzt. Vorsorge ist besser als Nachsorge!

Wichtiger Hinweis:
Sollte sich Ihr Gehör plötzlich verschlechtern (Hörsturz!), suchen Sie bitte unverzüglich einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt oder eine Klinik auf.

Über das Hören

Hören – Tor zur Welt

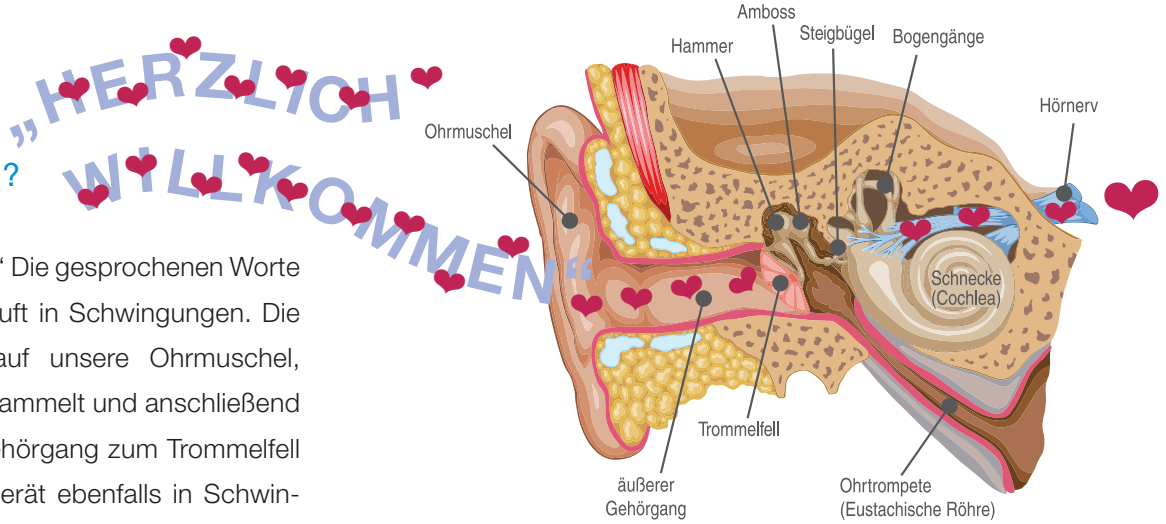
„Das Auge ist der Spiegel, das Ohr ist das Tor zur Seele.“
Unsere Ohren sind ständig im Einsatz, selbst wenn wir schlafen. Sie sind unser Zugang zur Welt, denn erst das Hören macht unsere Umwelt in allen Facetten erfassbar – ob leise oder laut, schrill oder schön, bedrohlich oder angenehm.

Dabei dient unser Hörsinn nicht nur der Kommunikation und dem Hörgenuss, sondern das Hören erfüllt auch eine Warn- und Schutzfunktion. Schon im Mutterleib, vor unserer Geburt, ist unser Hörsinn bereits funktionsfähig, ein weiteres Indiz für die elementare Bedeutung des Hörens für uns Menschen.
Am Anfang des Hörens steht immer ein akustisches Signal. Dieses setzt über einen physika-

lischen Prozess die Luft in Schwingung. Diese entstandenen Schallwellen treffen auf unsere Ohren und setzen einen hochkomplexen Prozess in Gang: Das Hören.
Machen wir doch einmal einen kurzen Ausflug durch unser Ohr …

Hören – ein Rätsel?

„Herzlich Willkommen!“ Die gesprochenen Worte versetzen zuerst die Luft in Schwingungen. Die Schallwellen treffen auf unsere Ohrmuschel, werden von dieser gesammelt und anschließend durch den äußeren Gehörgang zum Trommelfell transportiert. Dieses gerät ebenfalls in Schwingungen und überträgt so den Schall an das Mittelohr. Dort befinden sich die kleinsten Knochen des menschlichen Körpers: Hammer, Amboss und Steigbügel. Diese Gehörknöchelchen nehmen die Schwingungen auf und übertragen sie an das mit einer Flüssigkeit gefüllte Innenohr, welches aufgrund seiner gewundenen Form auch Hörschnecke genannt wird. Das Knochenmaterial, welches die Hörschnecke umgibt, ist zusammen mit den Zähnen das härteste Material in unserem Körper.
Die Bewegung der Flüssigkeit versetzt jetzt die Basilarmembran in Schwingungen. Auf ihr sitzt



unser eigentliches Hörorgan, das Corti’sche Organ, mit ungefähr 20 000 kleinen Haarzellen (Hörsensorzellen). Die Haarzellen wandeln die Schallschwingungen in Abhängigkeit von Schalldruck und Frequenzhöhe in elektrische Impulse um, die an unseren Hörnerv weitergegeben werden.

In unserem Gehirn werden diese Impulse auf ihre Herkunft analysiert: Die von beiden Ohren aufgenommenen Signale werden miteinander verglichen und dadurch die Richtung der Geräuschquelle geortet (Lokalisation). So ganz nebenbei erkennt ein gesundes Hörvermögen dabei nicht nur die Töne und ihre Richtung, sondern es wertet sie auch noch entsprechend unserer Bedürfnisse aus: Bei diesem Vorgang, der Modulation, werden leise Töne hervorgehoben und laute Töne, wie beispielsweise störende Umgebungsgeräusche, abgeschwächt.
Sie sehen, das Hören ist ein komplexer Vorgang und dabei doch immer wunderschön! Lassen Sie sich nun von uns in die Welt des „Guten Hörens“ entführen.

Keine Frage des Alters

Wir leben in einer lauten Welt …

… dadurch wird unser Gehör ganz schön strapaziert. Diese Beanspruchung bleibt im Laufe unseres Lebens nicht ohne Folgen. Bereits ab dem 20. Lebensjahr werden erste Feinheiten beim Hören nicht mehr wahrgenommen, ein Prozess, der unser ganzes Leben lang anhält und durch den sich unser Hörvermögen kontinuierlich verschlechtert. Unsere laute Umwelt und der alltägliche Lärm verstärken diesen Vorgang. Lärmschwerhörigkeit ist bereits zu einem ernsten Problem in unserer Gesellschaft geworden – ein Problem, das leider immer noch nicht ausreichend wahrgenommen wird.
Die Anzahl der Menschen mit einer Hörschwäche steigt kontinuierlich an und wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Belastungen durch Lärm können sogar gesundheitliche Schädigungen hervorrufen, sie schädigen aber vor allem unsere Hörfähigkeit. Krankheiten wie Masern, Grippe, Scharlach, Gehirnhautentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege können ebenfalls zu einem Hörverlust führen. Für Jugendliche besteht die Gefahr einer Hörminderung vor allem durch laute

Je lauter, desto schädlicher!

190	*Pegelangaben in Dezibel (dB)*
180	Spielzeugpistole am Ohr abgefeuert
170	Ohrfeige aufs Ohr, Silvesterböller auf der Schulter explodiert
160	Airbag-Entfaltung in unmittelbarer Nähe
150	Hammerschlag in einer Schmiede aus 5 Metern Entfernung
130	lautes Händeklatschen aus 1 Meter Entfernung
120	**Schmerzschwelle, Gehörschaden schon bei kurzer Einwirkung möglich**
115	
110	Martinshorn aus 10 Metern Entfernung, häufiger Schallpegel in Diskotheken
105	
100	Presslufthammer in 10 Metern Entfernung, häufiger Pegel bei Musik über Kopfhörer
95	
90	
85	**Hörschaden bei Einwirkdauer von 40 Stunden pro Woche möglich**
80	stark befahrene Autobahn in 25 Metern Entfernung
75	Dauerschallpegel an Hauptverkehrsstraßen tagsüber
70	
65	**erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei dauernder Einwirkung**
60	Dauerschallpegel an Hauptverkehrsstraßen nachts
55	lärmender Rasenmäher in 10 Metern Entfernung
50	Kühlschrank aus 1 Meter Entfernung
45	
40	**Lern- und Konzentrationsstörungen möglich**
35	geringer Straßenverkehr hinter Doppelglasfenstern bei 1 Meter Entfernung vom Fenster
25	Atemgeräusche in 1 Meter Entfernung
0	Hörschwelle

Musik in Diskotheken und durch zu laute MP3-Player.
Experten fordern seit langem eine Begrenzung großer Lautstärken auch in unseren privaten Lebensbereichen und nicht nur bei Lärmquellen am Arbeitsplatz.

Lärm – Gift für das Ohr

Schon ein einziges, extremes Schallereignis, wie ein lauter Knall, kann zu einem dauerhaften Hörverlust führen. Die Grenze, bei der unser Gehör auf Dauer Schaden nimmt, liegt bei ca. 90 Dezibel. Derartige Lautstärken können sehr schnell entstehen, sowohl im Beruf als auch in der Freizeit. Nicht umsonst hat der Gesetzgeber mittlerweile strenge Vorschriften für den Lärmschutz im Arbeitsleben erlassen: Ab 80 Dezibel Lärmbelastung muss der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer einen Gehörschutz zur Verfügung stellen, ab 85 Dezibel ist der Arbeitnehmer verplichtet, diesen auch zu tragen.
Was wir in der Freizeit unserem Gehör antun, darauf hat der Gesetzgeber keinen Einfluss. Ein voll aufgedrehtes Autoradio kann bereits 100 Dezibel erzeugen, mit einem modernen MP3-Player werden problemlos 120 Dezibel erreicht. Bei derartigen Lautstärken wird unser Gehör bereits nach wenigen Minuten dauerhaft geschädigt.

Gehörschutz mit Köpfchen

Moderne Gehörschützer sind keine einfachen Stöpsel mehr, welche nur die Ohren verstopfen. Die aktuelle Technik bietet viele Möglichkeiten, die beispielsweise für Musik in Konzerten einen vollen Klanggenuss bei effektivem Schutz ermöglichen.
Es gibt heutzutage die verschiedensten Arten von Gehörschützern. Vom einfachen Standard-Gehörschutz aus schallabsorbierendem Schaumstoff bis hin zu maßgefertigten Gehörschützern.

Der individuelle Gehörschutz wird nach Ohrabformung gefertigt und ist deshalb angenehm zu tragen. Er kann mit speziellen Filtern ausgestattet werden, welche nur die Lautstärke dämpfen ohne dabei den Klang merklich zu verändern. Bei einem Konzertbesuch ist dann beispielsweise unverfälschter Musikgenuss ohne Beeinträchtigung des Gehörs möglich. Darüber hinaus kann man durch die angenehme

Lautstärke die Musik viel differenzierter wahrnehmen. Auch im Arbeitsleben werden solche Schutzsysteme immer häufiger eingesetzt, weil man mit ihnen beispielsweise lauten Maschinenlärm dämpfen aber trotzdem immer noch normale Gespräche führen kann.

Wenn Sie wissen möchten, ob Ihr Hörvermögen bereits unter Lärm gelitten hat und was Sie gegen Lärmbelastungen tun können, stehen wir Hörakustiker Ihnen gerne für einen unverbindlichen Hörtest und eine ausführliche Gehörschutz-Beratung zur Verfügung.

Es betrifft jeden von uns

Statistiken und Untersuchungen zeigen es deutlich: Schlechtes Hören ist keine Frage des Alters!

- Ca. 4 Prozent aller Kinder und Jugendlichen leiden bereits an leichtgradigen Hörstörungen
- Ungefähr 14 Prozent der Bundesbürger zwischen 14 bis 49 Jahren haben bereits eine Hörminderung
- Bereits jeder 4. Bundesbürger über 40 Jahre klagt über Hörprobleme
- Lärmschwerhörigkeit liegt seit Jahren an erster Stelle der Berufskrankheiten. Rund 6 000 Menschen müssen aus diesem Grund jährlich ihren Arbeitsplatz aufgeben
- Rund 15 Millionen Deutsche haben deutliche Probleme mit dem Hören

Viele Menschen versuchen viel zu lange mehr schlecht als recht mit ihrem Hörproblem zurecht zu kommen. Erst wenn aus der anfänglichen Hörschwäche ein ernstes Hörproblem geworden ist, wird zum Hörsystem gegriffen. Zu spät, sagen Mediziner und Hörakustiker, denn Hörschwächen stellen sich schleichend ein.

Auf leisen Sohlen …

„Ich hätte das viel früher machen sollen!“, ist eine häufige Einschätzung von zufriedenen Nutzern von Hörsystemen.

Das menschliche Gehör unterliegt, wie unsere Augen, einer natürlichen Abnutzung. Die Hörminderung stellt sich meistens unbemerkt und schleichend über einen längeren Zeitraum ein und die Betroffenen neigen dazu, sich langsam daran zu gewöhnen. Sie bemerken nicht, dass sie viele Geräusche unseres akustischen Alltags nicht mehr hören: Naturgeräusche wie Vogelgezwitscher, Windrauschen oder Regentropfen, bestimmte Musikinstrumente, Verkehrsgeräusche, den Wecker, die Türklingel und vieles mehr.

Das Gefährliche an der langsamen Bildung einer Hörminderung ist, dass sich in unserem Gehirn die nicht mehr genutzten Nervenbahnen zurückbilden. Man verlernt das Hören bestimmter Töne und Geräusche! Hat man mit der Anschaffung eines Hörsystems zu lange gewartet, kann es bei der Gewöhnung an das „neue“ Hören zu Schwierigkeiten kommen, da unser Gehirn die wiederentdeckten Schallsignale erst wieder mühsam erlernen muss.

Darüber hinaus wird mit einer Hörschwäche die Verständigung in geräuschvoller Umgebung immer schwieriger: Im Café, im Einkaufszentrum, bei Feiern und Partys können Menschen mit einer Hörminderung den Gesprächen oft nicht mehr richtig folgen. Das führt dazu, dass gesellige Anlässe gemieden werden und sich ein Verlust an menschlichen Kontakten und somit an Lebensqualität einstellt.

Es ist daher sehr wichtig, möglichst frühzeitig etwas gegen eine Hörschwäche zu unternehmen. Das Potenzial moderner Hörsysteme kann besonders dann voll ausgeschöpft werden, wenn eine Hörminderung nicht zu weit fortgeschritten ist. Außerdem fällt Menschen, denen die „normalen“ Hörgewohnheiten noch vertraut sind, der Umgang mit Hörsystemen viel leichter. Darüber hinaus sind moderne Hörsysteme heutzutage so klein und leicht, dass man sie beim Tragen fast nicht mehr bemerkt und sie sehr schnell zu einem vertrauten Bestandteil des Alltags werden.

Hörminderungen

Hörminderung ist nicht gleich Hörminderung!

Den Wenigsten ist bewusst, dass eine Vielzahl verschiedener Arten von Hörstörungen existiert. Ein Hörverlust kann sich auf viele verschiedene Arten äußern. Zwei sehr häufige Erscheinungsformen sind der „Lautstärkeverlust“ und der „Verständlichkeitsverlust“.

1. Der Lautstärkeverlust

Sie hören Ihre Umgebungsgeräusche immer leiser. Typische Beispiele für den Lautstärkeverlust sind der zu laut eingestellte Fernseher oder der ständige Eindruck, dass Gesprächspartner „nuscheln“ würden.

2. Der Verständlichkeitsverlust

Sie hören alles in normaler Lautstärke, müssen den Inhalt aber erraten. Typische Alltagsbeispiele für einen Verständlichkeitsverlust sind: Bei einem Kaffeetrinken haben Sie Probleme, dem Gespräch zu folgen, weil mehrere Menschen gleichzeitig reden oder in einem Cafe ist es sehr anstrengend für Sie, dem zu folgen, was Ihr Gegenüber Ihnen erzählt, weil die Umgebungsgeräusche Sie ablenken.

Ein so gennannter Hörsturz kann ebenfalls Auslöser für eine Verschlechterung des Hörvermögens sein. Unter einem Hörsturz versteht man das Auftreten eines plötzlichen, meist einseitigen Hörverlustes ohne erkennbare Ursache. Wird

SEHR WICHTIG!

Sollte sich Ihr Gehör plötzlich verschlechtern (Hörsturz!), suchen Sie bitte unverzüglich einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt oder eine Klinik auf.

ein Hörsturz nicht schnell behandelt, führt er meistens zu einem bleibenden Hörschaden. Ein schwerer Hörsturz kann sogar zu einer völligen Ertaubung des betroffenen Ohres führen.
Die Wissenschaft ist sich noch nicht völlig über die Ursachen des Hörsturzes im Klaren. Man nimmt allerdings an, dass ein Hörsturz durch eine Durchblutungsstörung des Ohres verursacht wird. Als Gründe für diese Durchblutungsstörung werden Stress oder starke psychische Belastungen als Ursache angenommen. Ein Hörsturz wird oft von Ohrgeräuschen begleitet, einem so genannten Tinnitus (siehe nachfolgendes Kapitel „Ohrgeräusche“).

Ohrgeräusche (Tinnitus)

Tinnitus ist die Bezeichnung für Geräusche, die nicht von einer Schallquelle außerhalb des Menschen erzeugt werden. Der Begriff stammt vom lateinischen Wort „tinnire“ (= klingeln) ab. Für den Betroffenen wird der Tinnitus hauptsächlich als Verlust der Stille empfunden. Ein ständiges Rauschen, Pfeifen, Zischen oder Brummen im Ohr drängt sich in den Vordergrund der Wahrnehmung und kann zu einer erheblichen Belastung führen.

Etwa jeder 10. Bundesbürger leidet an diesem chronischen Ohrgeräusch. In vielen Fällen schränkt der Tinnitus das Wohlbefinden ein und beeinträchtigt so die Lebensqualität. Dabei ist Tinnitus keine eigenständige Krankheit, sondern ein Symptom für eine Erkrankung, die viele verschiedene Ursachen haben kann. Die Ursache muss unbedingt ein HNO-Arzt in seiner Diagnose klären.
Die medizinische Forschung beschäftigt sich intensiv mit dem Tinnitus-Phänomen. Eine Heilung ist heutzutage noch nicht möglich, aber es sind bereits Methoden entwickelt worden, die den Betroffenen ein „normales“ Leben mit Tinnitus ermöglichen.

Eine dieser Entwicklungen ist die Tinnitus-Retraining-Therapie (TRT) nach Prof. Jastreboff (USA). Bei diesem Therapie-Ansatz soll beim Patienten die Fähigkeit reaktiviert werden „Störgeräusche“ wieder filtern zu können. Der Patient lernt dabei seine Wahrnehmung auf das „Hören von Außen“ zu lenken, damit das Tinnitus-Störgeräusch in den Hintergrund der Wahrnehmung tritt und so der Leidensdruck genommen wird.
Die Tinnitus-Retraining-Therapie bedient sich dabei spezieller Systeme („Noiser“), die wie herkömmliche Hörgeräte im oder hinter dem Ohr getragen werden. Die Therapie wird in enger Zusammenarbeit von HNO-Arzt und Hörakustiker unter psychologischer Betreuung durchgeführt. Wir beraten Sie gerne ausführlich.

WICHTIG!
Sollten Sie bei sich Symptome wie Rauschen, Pfeifen oder Brummen feststellen, zögern Sie bitte nicht – suchen Sie Ihren HNO-Arzt oder Hörakustiker auf!

Der Weg zum guten Hören

Sollten Sie feststellen, dass sich Ihr Hörvermögen verschlechtert, ist der erste Schritt immer ein Hörtest. Diesen Hörtest können Sie auch bei uns Hörakustikern durchführen lassen. Sobald wir dabei feststellen, dass eine Hörminderung vorliegt, werden wir Ihnen empfehlen einen HNO-Arzt aufzusuchen. Denn für einen optimalen Hörerfolg mit einem Hörsystem ist die systematische und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen HNO-Arzt und Hörakustiker die grundlegende Basis.

Diagnose durch den HNO-Arzt

Eine Untersuchung beim HNO-Arzt ist bei einer Hörstörung auf jeden Fall notwendig, denn der HNO-Arzt schließt mit seiner Untersuchung krankheitsbedingte Ursachen für die Hörminderung aus. Kommt er nach gründlicher Untersuchung Ihres Gehörs zu dem Ergebnis, dass die Hörstörung nicht mit medizinischen Mitteln, aber sehr wohl mit einem Hörsystem zu beheben ist, wird er Ihnen konsequenterweise den Gang zum Hörakustiker empfehlen. Darüber hinaus ist eine Verordung durch den HNO-Arzt bei Mitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen die Voraussetzung für die Kassenleistung.

HINWEIS

Wie die regelmäßige Kontrolle des Hörsystems, ist auch eine periodische Kontrolle Ihres Gehörs sehr wichtig. Schon geringe Veränderungen beim Hörvermögen, Cerumen (Ohrenschmalz) oder Feuchtigkeit im Gehörgang können beispielsweise den Hörerfolg mit einem Hörsystem beeinträchtigen. Gehen Sie deshalb bitte regelmäßig zu Ihrem Ohrenarzt.

Hörsysteme durch den Hörakustiker

Während die Hörprüfung und Untersuchung des HNO-Arztes der medizinischen Diagnostik dient, liegt der Schwerpunkt des Hörakustikers bei der apparativen Versorgung mit dem Hörsystem.
Am Anfang einer Hörgeräte-Versorgung stehen erst einmal viele Fragen und weitere Hörtests. Der Hörakustiker befragt Sie intensiv nach Ihrer persönlichen Lebenssituation und den häufigsten Geräuschsituationen, in denen Sie sich befinden. Dadurch ermittelt er Ihren persön-

lichen Hörbedarf. Diese Befragungen und Hör-Messungen mit modernen Audiometern dienen dazu, passende Hörsysteme für Ihre individuelle Lebenssituation in verschiedenen Preisklassen zu finden. Außerdem berücksichtigen wir auch Ihre kosmetischen Wünsche. Hier hat die Digitalisierung in den letzten Jahren riesige Fortschritte ermöglicht: Moderne Hörsysteme sind fast unsichtbar.

In der so genannten „vergleichenden Anpassung“ können Sie im Normalfall bis zu drei verschiedene Hörsysteme gründlich ausprobieren und testen. Im ständigen Dialog mit Ihnen optimieren wir dabei im Verlauf mehrerer Termine die Auswahl und Einstellungen. Da moderne Hörsysteme digital und prozessorgesteuert sind, erfolgt die Einstellung und Anpassung an Ihren Hörbedarf computergestützt. Die Kriterien für die endgültige Auswahl sind dann die erreichten Hörverbesserungen, Tragekomfort, Bedienbarkeit und natürlich Ihr persönliches Hörempfinden.

Nach kleineren Endkorrekturen bei den Einstellungen ist die Hörgeräte-Anpassung dann abgeschlossen. Bei Bedarf bieten wir Ihnen neben einer intensiven Einweisung zur Eingewöhnung auch ein so genanntes Hörtraining an. Wir beraten Sie hierzu gerne ausführlich.

Einohrig oder beidohrig?

Die Natur hatte ihre Gründe, uns mit zwei Ohren auszustatten. Denn nur durch das Hören mit

zwei Ohren können wir orten, aus welcher Richtung der Schall kommt und in geräuschvoller Umgebung gut verstehen.
Erreicht uns ein Geräusch nicht direkt von vorne, so ergibt sich eine kleine zeitliche Differenz, mit der unsere Ohren den Schall aufnehmen. Diese Differenz im Millisekundenbereich genügt unserem Gehirn, um zu errechnen, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt. Seit Anbeginn hat das beidohrige Hören damit das Überleben des Menschen gesichert.

Eine einohrige Versorgung mit einem Hörgerät kann deshalb immer nur ein Kompromiss sein. Wenn möglich, sollten immer beide Ohren mit einem Hörsystem versorgt werden. Nur dann können Sie wieder richtig räumlich und somit natürlich hören. Denken Sie an den Straßenverkehr: Es genügt nicht zu wissen, dass ein Auto kommt, Sie müssen auch orten können, woher es kommt. Auch das Sprachverstehen ist mit zwei Hörsystemen immer besser, vor allem in akustisch ungünstigen Umgebungssituationen.

Moderne Hörsysteme

In der Vergangenheit hatten Hörgeräte vor allem eine Funktion: Die definierte Verstärkung des Schalls. Heute können moderne Hörsysteme sehr viel mehr.

Ein bedeutender Fortschritt in der Entwicklung von Hörgeräten ereignete sich Mitte der 1990er-Jahre mit der Einführung der Digitaltechnik. Seitdem haben die digitalen Hörsysteme ihre analogen Vorgänger fast vollständig verdrängt und sind längst zur Standardversorgung geworden.

Dabei ist aber nicht die digitale Technik an sich das Besondere, sondern die Tatsache, dass diese viele neue interessante Funktionen ermöglicht – zum Nutzen des Hörgeminderten. Einige davon wollen wir im Folgenden herausgreifen:

- Natürliches Hören:
  Durch die genaue Analyse des Schalls und den Datenaustausch zwischen den Hörsystemen werden die räumlichen Verhältnisse genauestens erfasst. Hierdurch entsteht eine hervorragend natürliche und räumliche Wahrnehmung der Umgebung.

- Verstehen im Störschall:
  Störgeräusche in lauter Umgebung werden vom Hörsystem erkannt und gezielt gefiltert und unterdrückt. So wird beispielsweise Verkehrslärm deutlich abgemildert.

- Verstärkung der wichtigen Sprachsignale:
  Durch die digitale Technik können Signale unterschiedlich behandelt werden. Sprache wird dadurch gezielt aus der Geräuschumgebung herausgelöst und damit deutlicher übertragen.

- Das Hörsystem als Kommunikationszentrale: Viele Hörgeräte können über Funk direkt mit der Musikanlage, dem Fernseher, einem MP3-Player etc. verbunden werden. Einen besonderen Nutzen stellt die direkte Koppelung mit dem Telefon dar, wobei oftmals das Telefonieren ohne Zurhandnahme des Telefons unmittelbar über das Hörsystem erfolgen kann.

Welches Hörsystem passt zu mir?

Diese Frage kann nur durch eine individuelle Beratung durch den Hörakustiker beantwortet werden. Eine erfolgversprechende Hörgeräte-Versorgung wird immer auf die persönliche Situation und die individuelle Lebenssituation des Hörgeräte-Trägers abgestimmt. Dabei sind wir Hörakustiker die Vermittler zwischen der komplexen Technologie und Ihren individuellen Hörbedürfnissen.

Die Hörgeräte-Hersteller bieten eine Vielzahl von verschiedenen Modellen an. Aber nicht jedes dieser Hörsysteme ist für jede Hörminderung gleich gut geeignet. Deshalb sind wir mit unserem Fachwissen für Sie da und bieten Ihnen die infrage kommenden Systeme aus unterschiedlichen Technik- und Preiskategorien an. Nach der vergleichenden Anpassung erhalten Sie die Möglichkeit, Geräte in Ihrer gewohnten Umgebung zu testen.

In jedem Fall entscheiden am Ende Sie, welche Versorgung für Sie die Richtige ist.

Die verschiedenen Arten von Hörsystemen sind in den entsprechenden Kapiteln dieser Broschüre erläutert.

Was kosten Hörsysteme?

Bei Hörgeräten gibt es eine große Vielfalt an Modellen und Technologien. Der Preis für ein digitales Markenhörgerät beginnt bei etwa 500 Euro – Hörsysteme aus der höchsten Kategorie liegen bei über 2000 Euro.

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen digitale Markenhörgeräte in guter Qualität, ohne dass dabei eine Zuzahlung fällig wird. Der Übernahmebetrag liegt dabei pro Hörgerät bei etwa 700 Euro. Je nach Krankenkasse kann dieser Betrag höher oder auch niedriger sein.

Entscheidet man sich für ein Hörsystem aus einer höheren Kategorie, so muss der Differenzbetrag selbst zugezahlt werden.

Private Krankenversicherungen handhaben die Kostenübernahme bei Hörhilfen unterschiedlich. Die Konditionen sind aus dem jeweils geltenden Vertrag zu ersehen.

Sowohl bei gesetzlichen wie auch bei privaten Krankenkassen ist eine Verordnung durch den HNO-Arzt erforderlich.

Die Voraussetzung für Ihren guten Hörerfolg ist die hohe Qualität unserer Dienstleistung. Unabhängig von Art und Preisklasse des Hörgerätes können Sie sich bei HÖRGERÄTE SEIFERT darauf immer verlassen.

Hightech in Bestform

Moderne Hörsysteme vereinen eindrucksvolle Technologien mit ausgezeichnetem Design.
Das Herz solcher Geräte ist ein winziger Computerchip, der den ankommenden Schall in Sekundenbruchteilen analysiert. Er erkennt außerdem die Hörumgebung und errechnet für die jeweilige Situation die beste akustische Übertragung. Diese digitale Technik in Hörsystemen kann ihren Nutzen dann voll entfalten, wenn sie durch einen kompetenten Hörakustiker ganz individuell auf die Bedürfnisse des Trägers angepasst wird.

Die Mikroprozessoren erzeugen nicht nur ein annähernd natürliches Klangbild, sondern können auch Sprachsignale von Umgebungslärm unterscheiden und den Störlärm unterdrücken. Das Verstehen in lauter Umgebung (wie beispielsweise in einem Restaurant) wird dadurch erheblich erleichtert. Auch das Auftreten lästiger Rückkoppelungen ist durch die digitale Hörtechnik heutzutage kaum mehr ein Problem.
Der aktuelle Trend geht zum *intelligenten Hörsystem.* Die neuesten Hörgeräte sind in der Lage selbstständig auf eine veränderte Hörumgebung zu reagieren und das Übertragungsverhalten

automatisch zu optimieren. Dabei speichert das System neu eingehende Informationen und stimmt seine Einstellungen auf die Hörgewohnheiten seines Trägers ab – es lernt!

Design am Ohr

Viele Jahre lang galt das Hauptaugenmerk der Hörgeräte-Hersteller bei der Entwicklung neuer Hörsysteme der Verbesserung oder Erweiterung technischer Merkmale. Da bei den Hörgeräteträgern der Wunsch nach einem leistungsstarken aber möglichst unsichtbaren Hörgerät im Vordergrund stand, wurde bei der optischen Gestaltung vor allem auf die geringe Größe geachtet. Heute spielt auch das Design eine wesentliche Rolle. Bei einem modernen Hörgerät handelt es sich längst nicht mehr um beigefarbene, prothesenartige Geräte, die mancher vielleicht noch vor Augen hat.

Inzwischen spiegelt sich die hohe technische Leistungsfähigkeit der Hörsysteme auch in einem attraktiven Design wider. Die Miniaturisierung durch die Digitaltechnik stellt dabei sicher, dass die kosmetischen Wünsche des Trägers weiterhin berücksichtigt werden. Das Design eines modernen Hörgerätes ist fast zu schön, um es zu verstecken. Trotzdem sind Hörsysteme fast so gut wie nicht mehr am Ohr zu erkennen. Da viele der aktuellen Neuentwicklungen inzwischen auch mit anderen Alltagsgeräten wie Fernsehern, Telefonen, Stereoanlagen oder MP3-Playern drahtlos verbunden werden können, verwenden die Hörgeräte-Hersteller viel Energie darauf, die Optik ihrer Geräte dem Design der modernen Unterhaltungselektronik und Kommunikationsgeräten anzupassen. Hörsysteme sind heute attraktive Lifestyle-Produkte. Einige von ihnen haben schon renommierte, internationale Design-Preise gewonnen.

Generell lassen sich Hörgeräte je nach Positionierung der Technik in zwei Bauformen unterscheiden: Zum einen die sogenannten Hinter-dem-Ohr-Geräte, zum anderen die Im-Ohr-Geräte.
Welcher Hörgeräte-Typ zum Einsatz kommt, entscheiden Art und Ausprägung der Hörminderung und die persönlichen Bedürfnisse des Trägers.

Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme (HdO)

Ein HdO-Gerät schmiegt sich mitsamt der technischen Ausstattung hinter die Ohrmuschel. Es ist durch einen dünnen Schallschlauch mit einem maßgefertigten Ohrpassstück (Otoplastik) verbunden, welches im Ohr getragen wird.
In dieser Bauform findet man Lösungen für fast jede erdenkliche Anforderung. Galten früher die HdO-Geräte kosmetisch als auffällig, so gilt dies heute kaum mehr. Moderne HdO-Systeme sind wegen ihrer Miniaturform fast unsichtbar.

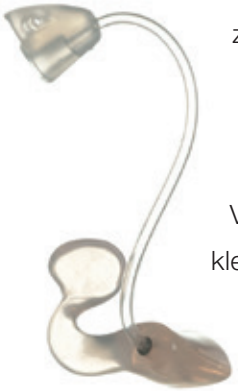
Hörgeräte-Abbildungen auf Seiten 22 bis 24 vergrößert.

Das Ohrpassstück

Bei einem HdO-Hörsystem kommt der so genannten Otoplastik die Aufgabe der Schallübertragung und der Haltgebung für das Hörsystem in Ohrmuschel und Gehörgang zu. Die Eigenschaften der Otoplastik beeinflussen entscheidend die Übertragungseigenschaft und die Kosmetik des Hörgerätes. Daher ist deren individuelle Optimierung eine wichtige Aufgabe des Hörakustikers. Ob ein Hörgerät natürlich und angenehm klingt und vom Träger gut angenommen wird, entscheidet wesentlich auch die Qualität des Ohrpassstückes!

Die offene Versorgung

Gerade bei leichten Hörminderungen ist es sinnvoll, das natürliche Hören zu erhalten und – wo es nötig ist – mit einem Hörsystem zu unterstützen. Dies setzt voraus, dass der Gehörgang nicht verschlossen wird.



Bei der sogenannten offenen Versorgung ist die Otoplastik so klein, dass der Gehörgang offen bleibt und das Ohrpassstück fast nicht mehr zu sehen ist. Diese Anpassung „punktet“ mit einer hohen Klangqualität und einem angenehmen Tragekomfort. Der Gehörgang wird besser belüftet und es kann sich keine Feuchtigkeit ansammeln. Offene Versorgungen sind besonders für leichte Hörminderungen ideal geeignet.

Eine weitere Variante der offenen Versorgung sind die neuen **RIC-Hörsysteme**. Dabei steht das Kürzel RIC für „Receiver in the Canal“. Im Gegensatz zu der „konventionellen“ Anpassung wird der Lautsprecher, der den Schall an das Ohr abgibt, direkt in das Ohr verlegt und ist nur noch mit einem sehr dünnen Schlauch mit dem Hörsystem verbunden. Da der Lautsprecher sich bei dieser Lösung nicht mehr hinter dem Ohr befindet, sind diese Hörsysteme besonders klein, leicht und dezent.

Im-Ohr-Hörgeräte (IdO)

Im Gegensatz zu den HdO-Geräten ist hier die Elektronik direkt in eine maßgefertigte Schale eingebaut und wird im kosmetischen Idealfall nur im Gehörgang getragen. Form und Optik von IdO-Geräten variieren allerdings sehr stark abhängig von den jeweiligen anatomischen Gegebenheiten und den Anforderungen des vorliegenden Gehörs.

Die Einsatzbreite von IdO-Geräten ist begrenzt, da sie einerseits nicht so leistungsfähig sind wie HdO-Systeme und andererseits wegen der Position im Gehörgang keine offene Versorgung (siehe oben) erlauben.

Drahtlose Freiheit

Gehörgangs-IdO-Hörsystem

CIC-IdO-Hörsystem

Concha-IdO-Hörsystem

Digitale Technologien bestimmen die Arbeitsweise heutiger Hörsysteme. Dies eröffnet immer neue interessante Anwendungsmöglichkeiten. Waren die früheren analogen Hörgeräte fast ausschließlich auf die reine Verstärkung und Wiedergabe der unmittelbaren akustischen Umgebung beschränkt, so sind ihre Nachfolger heute als vielseitige Kommunikationszentralen nutzbar. Denn ähnlich der Entwicklung bei mobilen Telefonen bieten moderne Hörsysteme vielfältige Möglichkeiten einer drahtlosen Verbindung mit anderen Kommunikations- und Entertainment-Geräten. Hierzu wird meist der gängige Bluetooth-Funkstandard oder eine spezielle Schnittstelle verwendet.

Kleine Helfer – großer Nutzen

Natürlich bleibt die vorrangige Aufgabe von Hörgeräten der Ausgleich einer Hörminderung. Meistens jedoch, bedingt durch zugrunde liegende Veränderungen im Gehör, ist ein

„normales“ Hören nicht zu 100 Prozent erreichbar. Daher helfen moderne Hör-Technologien dem Träger, in der jeweiligen Situation selbst zu bestimmen, wie und was er bevorzugt hören möchte.

Mittels eines kleinen Zusatzgerätes („Streamer“) werden unterschiedlichste Quellen wie zum Beispiel Fernseher, Musikanlage oder Telefon einfach und drahtlos mit dem Hörsystem verbunden. Erste Systeme ermöglichen bereits eine direkte Ankoppelung ohne Streamer. So kann der Redner im überfüllten Saal oder die Unterhaltung im lauten Festzelt durch ein externes Funkmikrofon gut verstanden werden, wobei das Hörsystem störenden Lärm spürbar abschwächt. Beim Fernsehen entscheidet der Träger selbst, ob er den TV-Ton alleine oder gemeinsam mit den Umgebungsgeräuschen hören will. Gleichzeitig ist es möglich, auch ein Telefongespräch oder die Türglocke in das Hörsystem einzuspielen, so dass nichts mehr verpasst wird.

Gerade beim Telefonieren zeigt sich, dass der Träger zweier Hörgeräte Normalhörenden gegenüber sogar im Vorteil sein kann. Denn er verfügt

nicht nur über eine komfortable Freisprecheinrichtung, sondern hört das Gespräch immer auf beiden Seiten. Dass er dabei das Telefon gar nicht mehr an die Ohren halten muss, macht das Ganze besonders einfach und bequem.

Mit „smarten“ Hörsystemen in die Zukunft

Die Digitalisierung erweitert, ähnlich wie bei Telefonen, zusehends das Angebot an Nutzungsmöglichkeiten von Hörsystemen.
So erlaubt die Verwendung des Smartphones als Fernbedienung schon heute die Möglichkeiten einer schnellen und diskreten Reaktion auf veränderte Hörsituationen. Zahlreiche Hersteller bieten über eine kostenlose App nicht nur Zugriff auf Hörprogramme und Lautstärke. Ebenso einfach und komfortabel lässt sich damit die Stärke einer Geräuschunterdrückung oder die Wirkung der Richtmikrofone regulieren.
Keine Zukunftsmusik ist die automatische Wahl Ihrer bevorzugten Hörsystemeinstellungen beispielsweise beim Betreten Ihres Lieblingsrestaurants. Oder das selbstständige Informieren von Eltern oder Angehörigen bei leer werdenden Batterien. Im einen Fall erkennt das Smartphone die Nähe zum hinterlegten Ort und aktiviert entsprechende Einstellungen im Hörsystem, im anderen Fall signalisiert umgekehrt das Hörsystem das bevorstehende Ende der Stromversorgung, woraufhin eine Nachricht an einen oder mehrere Empfänger gesendet wird.
Genauso ist es möglich, im Garten durch eine Sprachnachricht auf das Klingeln an der Haustüre aufmerksam gemacht zu werden. Vielleicht wird in naher Zukunft sogar auch mitgeteilt, wer der Besucher ist!

Denn durch diese Technologien entwickelt sich gerade ein riesiges Feld interessanter Anwendungsmöglichkeiten für Hörsysteme über die eigentliche Hörfunktion hinaus!

Funktechnologie

Sogenannte FM-Systeme (bestehend aus Miniatur-Sender und -Empfänger) bringen in besonders schwierigen Hörumgebungen einen Spre-

cher oder das gewünschte Audio-Signal quasi ganz nahe an Ihre Ohren. Sie kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn eine stärkere Hörminderung vorliegt oder störender Umgebungslärm das Verstehen von Sprache stark erschwert. Konferenzen, Vorträge, Familienfeiern und das Klassenzimmer sind typische Hör-Situationen, in denen FM-Systeme großen Nutzen bringen. Ein kleines externes Mikrofon überträgt dabei die Sprache oder das Audio-Signal über einen winzigen Empfänger direkt und verlustfrei in die Hörsysteme.

FM-Systeme bieten deutliche Vorteile bei schwierigen Hörsituationen:

- Optimale Sprachverständlichkeit durch Überbrückung auch größerer Entfernung zwischen Sprecher und Hörer
- Deutlich verringerte Höranstrengung bei lebhaften Diskussionen
- Klares und verständliches Verstehen in lauten Umgebungen
- Sichere Übertragung auch bei gleichzeitig genutzten Systemen zum Beispiel in Klassenzimmern durch freie Kanalwahl

Rund ums Hörsystem

Die Pflege des Hörsystems

Hörsysteme sind hochkomplexe technische Geräte und benötigen deshalb auch eine entsprechende Pflege. Vor allem müssen sie regelmäßig vor Feuchtigkeit (Schweiß, Regen etc.) geschützt werden. Dafür werden die Hörsysteme über Nacht in einen Trockenbeutel oder Trockenbecher gelegt, in dem den Hörgeräten durch spezielle Trocknungsmittel die Feuchtigkeit entzogen wird. Inzwischen gibt es auch spezielle Trockenetuis, in denen mit einer Heizfolie die Hörsysteme sanft getrocknet werden. Durch Absonderungen der Talgdrüsen entsteht im Gehörgang Ohrenschmalz, dadurch kann die Öffnung der Otoplastik leicht verstopfen. Ohrpassstücke müssen deshalb ebenfalls regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Hierfür halten wir spezielle Reinigungssets für Sie bereit.

WICHTIG!

Bitte keine Behandlung mit anderen Mitteln, da sonst Entzündungen im Ohr entstehen können oder sogar das Hörgerät beschädigt wird.

Telefonieren mit Hörsystemen

Telefonieren zu können ist unverzichtbar, auch für den Träger eines Hörsystems. Für das Telefonieren mit Hörgeräten gibt es im Wesentlichen fünf Möglichkeiten:

- Über das Mikrofon des Hörgerätes
- Über eingebaute spezielle Telefonspulen
- Mit Zusatzgeräten am Telefon (Telefonverstärker oder Audioanschluss)
- Mit Hilfe sogenannter „Streamer“, welche Bluetooth®-fähige Hörsysteme direkt mit dem Telefon oder Mobiltelefon verbinden.
- Des Weiteren gibt es spezielle Telefone für die Bedürfnisse von Menschen mit Hörschwäche.

Welche Lösung für Sie geeignet ist, hängt vom ausgewählten Hörsystem, Ihrer Hörminderung und Ihren persönlichen Wünschen ab. Wir beraten Sie gerne ausführlich und werden immer versuchen, Ihre Bedürfnisse auch beim Telefonieren mit Ihrem Hörsystem in Einklang zu bringen.

Hörsystem und Smartphone

Moderne Hörtechnologie macht mobiles Telefonieren einfach. In den meisten Fällen gewinnt der Träger durch seine Hörsysteme gegenüber Guthörenden sogar den großen Vorteil, das Gespräch auf beiden Ohren und dadurch ungestörter hören zu können.

Eine kleine Sender-/Empfänger-Einheit verbindet viele Hörsysteme drahtlos mit Handy oder Smartphone. Neueste Entwicklungen kommen jetzt schon besonders komfortabel ohne solche Schnittstellen aus (siehe hierzu auch „Drahtlose Freiheit“ Seite 25). In jedem Fall wird auch Ihre Sprache digital in bester Qualität in das Telefon übertragen.

Dadurch verfügen Sie über eine vollwertige „Freisprechanlage“, bei der Sie bei eingehenden Gesprächen das Telefon oft gar nicht mehr in die Hand nehmen müssen!
Bei der Verbindung mit einem Smartphone kann eine entsprechende App als übersichtliche Fernbedienung für die Hörgeräte aktiviert werden.

Sprechen Sie vor der Anschaffung eines neuen Telefons mit Ihrem HÖRGERÄTE SEIFERT-Akustiker. Wir beraten Sie gerne ausführlich darüber, welche Möglichkeiten für Ihre Hörgeräte zur Verfügung stehen

Der richtige Kraftstoff für Ihr Hörsystem

Ein modernes Hörsystem leistet Erstaunliches und dafür benötigt es vor allem Energie.
Das erste Kriterium für die Auswahl der richtigen Batterie ist die Bauform des Hörgerätes. Aus dieser ergibt sich die Größe der Batterie.
Ein weitaus wichtigeres Kriterium ist allerdings die „definiert konstante“ Leistung. Eine sinkende Spannung oder ein zu geringer Strom führen zu einer verminderten Leistung. Dies hat zur Folge, dass sich das gewohnte Klangbild des Hörgerätes verändert und unangenehme Verzerrungen auftreten. Das Resultat ist dann ein schlechteres Hören und Verstehen. Dies verhindern wir durch

Ihre Energieversorgung ist bei uns in den richtigen Händen!

Der HÖRGERÄTE SEIFERT-Batterie-Service mit der 5 Punkte-Garantie spricht für sich:

1 Frische-Garantie

Wir garantieren Ihnen immer „taufrische“ Batterien.

2 Leistungs-Garantie

Wir garantieren Ihnen die für Ihr Hörsystem passende Batteriespannung. Die Leistungsdaten des Hörgerätes werden erreicht, Klang-Verzerrungen vermieden.

3 Qualitäts-Garantie

Wir garantieren Ihnen kontrollierte Batterie-Qualität. Damit schaffen wir Zuverlässigkeit im Gebrauch Ihres Hörsystems.

4 Geräteschutz-Garantie

Wir garantieren Ihnen sicheren Batterie-Auslauf-Schutz. Damit ist Ihr Hörsystem gegen batteriebedingte Beschädigungen geschützt.

5 Umwelt-Garantie

Wir garantieren Ihnen die Rücknahme der bei uns gekauften verbrauchten Batterien und die umweltschonende Entsorgung durch Spezialfirmen.

die Auswahl der richtigen (und hochwertigen) Batterie.

Zur Energieversorgung von Hörsystemen werden am häufigsten Zink-Luft-Batterien verwendet. Sie zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer und eine konstante Leistung aus. Durch einen geringen Quecksilberanteil sind sie darüber hinaus umweltfreundlich. Bei einer normalen Nutzung des Hörsystems hält eine hochwertige Batterie bis zu einer Woche.

Die Verwendung von wiederaufladbaren Akkus ist noch die Ausnahme. Die stetige Verkleinerung der modernen Hörsysteme lässt eine Verwendung von Akkus wegen geringer Ladungskapazität und mangelnder konstanter Leistung meistens nicht zu. Zwar gibt es inzwischen Hörsysteme mit Akkus, doch haben diese den Nachteil mindestens einmal täglich geladen werden zu müssen. Wer sein Hörsystem von morgens bis abends einsetzen möchte, der wird sogar um einen Akkuwechsel bei laufendem Betrieb nicht herumkommen.

In jedem Fall gilt: Hörgeräte-Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Am besten Sie geben verbrauchte Batterien bei Ihrem nächsten Besuch bei uns wieder ab. Wir halten dafür Sammelbehälter im Fachinstitut bereit.

Nützliche Zusatzprodukte

Moderne Hörsysteme leisten viel, aber oft ist ein Zubehörgerät eine zusätzliche wertvolle Hilfe und das nicht nur für Hörgeräte-Träger!
Zubehör für besseres Hören sorgt dafür, dass Sie moderne Medien (Radio, CD, Fernsehen, Telefon, Handy…) voll nutzen können und immer einen guten Draht zur Umwelt haben.
Zusatzgeräte für Radio und Fernsehen verbessern die Verständlichkeit und sorgen für ein entspanntes Hören. Telefonverstärker und spezielle Telefone machen das Telefonieren leichter und helfen Verständnisschwierigkeiten zu vermeiden.
Zubehör für besseres Hören erleichtert Ihr Leben: Optische Klingelanlagen kündigen Besucher durch ein Blinklicht an – Sie überhören kein Türklingeln mehr, selbst wenn Sie Ihr Hörsystem einmal nicht tragen sollten.

Lichtwecker strahlen zur gewünschten Weckzeit optische Wecksignale aus – Verschlafen gehört der Vergangenheit an.

Ihre HÖRGERÄTE SEIFERT-Filiale hält ein vielseitiges Zubehör-Programm für Sie bereit und wir demonstrieren es Ihnen gerne.

Häufige Fragen – genaue Antworten

Wie stelle ich fest, ob ich ein Hörproblem habe?

Da eine Hörschwäche sich in den meisten Fällen sehr schleichend einstellt, wird sie oft lange nicht bemerkt. Typische Anzeichen sind das Überhören der Türklingel, des Telefons oder häufiges Nachfragen im Gespräch. Auch Hinweise der Familie oder von Freunden auf laut eingestellte Fernseher oder Radios sind ein Indiz für eine Hörminderung. Gewissheit liefert aber nur der Hörtest bei Ihrem HNO-Arzt oder Hörakustiker.

Wie schnell sollte man etwas gegen ein Hörproblem unternehmen?

Ein Hörproblem darf keinesfalls auf die lange Bank geschoben werden! Je länger man wartet, desto mehr verliert unser Gehirn die Fähigkeit bestimmte Laute oder Frequenzen zu erkennen – man „verlernt“ das Hören. Die Erkennung und Zuordnung von lange nicht wahrgenommenen Schallsignalen muss dann mit dem Hörsystem erst wieder mühsam neu gelernt werden. Je früher eine Hörminderung mit einem Hörgerät korrigiert wird, desto einfacher fällt die Gewöhnung.

Wie geht eine Hörgeräte-Anpassung vor sich?

Am Anfang steht der Besuch beim HNO-Arzt. Der Ohrenarzt diagnostiziert Art und Stärke der Hörschwäche und schließt krankhafte Ursachen am Gehör aus. Abschließend wird er Ihnen eine Verordnung für ein Hörgerät ausstellen.

Die Versorgung mit dem Hörsystem übernehmen wir Hörakustiker. Basis der so genannten Hörgeräteanpassung ist eine Hörfeld- und Hörbedarfsanalyse. Dadurch können wir Ihre persönlichen Wünsche und Hörbedürfnisse bei der Auswahl und Anpassung des Hörgerätes berücksichtigen.

Welches Hörsystem ist für mich geeignet?

Wir halten eine große Auswahl an verschiedenen Hörsystemen für Sie bereit. Während der individuellen Hörberatung ermittelt der Hörakustiker eine Auswahl an geeigneten Hörsystemen, abhängig vom Grad des Hörverlustes und Ihren

persönlichen Hörgewohnheiten. Im Verlauf der Anpassung können Sie verschiedene Hörsysteme probetragen und in unterschiedlichen Hörsituationen testen (= vergleichende Anpassung). Diese werden computergestützt durch gezielte Abstimmung auf Ihre Hörbedürfnisse programmiert.

Reicht die Anpassung von einem Hörgerät für ein Ohr aus?

Wenn eine beidseitige Hörminderung vorliegt, sollte man auch auf beiden Ohren Hörgeräte tragen. Binaurales Hören ist Voraussetzung für ein räumliches Ortungsvermögen und für Sprachverständlichkeit in geräuschvollen Umgebungen.

Was zahlt die Krankenkasse?

Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen bundeseinheitlich Festbeträge für ärztlich verordnete Hörsysteme. Jeder Hörakustiker bietet Hörsysteme zu diesen Festbeträgen, ohne einen privaten Eigenanteil, an.
Wer sich für ein hochwertigeres Hörsystem entscheidet, zahlt den Differenzbetrag zwischen dem Festbetrag und dem Verkaufspreis dazu.

Welche Serviceleistungen bietet der Akustiker?

Nachjustierungen, Funktionsüberprüfungen oder Reinigung sind bis sechs Jahre nach Anpassung im Kaufpreis inklusive.
Ihr Hörakustiker überprüft die Einstellungen der Geräte, weist Sie ausführlich in die Handhabung ein und steht Ihnen bei Problemen oder Fragen immer gerne zur Verfügung.
Nach Ablauf der sechs Jahre haben gesetzlich Versicherte wieder Anspruch auf ein neues Hörsystem.

Wie häufig sollte man sein Hörsystem tragen?

Es ist sehr wichtig, dass das Hörsystem möglichst den ganzen Tag und nicht nur für einige Stunden getragen wird! Nur so kann das Hörzentrum „trainiert“ werden und wieder effektiv funktionieren.

Antworten auf weitere Fragen zum Hören, zu Hörproblemen und Hörsystemen beantworten Ihnen gerne ausführlich und qualifiziert die Hörakustiker in Ihrer HÖRGERÄTE SEIFERT-Filiale.

Impressum

Redaktion und Herausgeber:
Hörgeräte Seifert GmbH, Fraunhoferstraße 18a,
82152 Planegg bei München, Telefon 089 / 710 99 0
www.hoergeraete-seifert.de
fb.me/Hoergeraete-Seifert

18. Auflage, 2018 1/101/192

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an eines unserer HÖRGERÄTE SEIFERT Fachinstitute:

80337 München-Zentrum
Lindwurmstraße 9
Telefon (089) 267624
mit Hörzentrum für Kinder
Telefon (089) 23004491

80634 München-Neuhausen
Rotkreuzplatz
Nymphenburger Straße 154
Telefon (089) 12003085

80686 München-Laim
Fürstenrieder Straße 60
Telefon (089) 563270

80801 München-Schwabing
Wilhelmstr. 30 / Ecke Herzogstr.
Telefon (089) 397108

80993 München-Moosach
Hanauer Straße 65
Telefon (089) 14303840

81737 München-Neuperlach
Einkaufs-Center »pep«
Ollenhauerstraße 6
Telefon (089) 63876676

81241 München-Pasing
Bäckerstraße 5
Telefon (089) 888122

81369 München-Harras
Plinganserstraße 51
Telefon (089) 72015057

81675 München-Haidhausen
Max-Weber-Platz 8
Telefon (089) 473172

81541 München-Giesing
Tegernseer Landstraße 52
Telefon (089) 691239

80807 München-Milbertshofen
Knorrstraße 91
Telefon (089) 3543895

81827 München-Trudering
Wasserburger Landstraße 244
Telefon (089) 4536395

82008 Unterhaching
Bahnhofsweg 8
Telefon (089) 6119861

82031 Grünwald
Schloßstraße 19
Telefon (089) 6491245

82110 Germering
Untere Bahnhofstraße 55
Telefon (089) 8403809

82131 Gauting
Starnberger Straße 19
Telefon (089) 8778527

82140 Olching
Hauptstraße 10
Telefon (08142) 20699

82152 Planegg
Lochhamer Straße 7A
Telefon: (089) 8105946 80

82178 Puchheim-Bhf
Lochhauser Straße 14
Telefon (089) 8007160 1

82194 Gröbenzell
Kirchenstraße 18
Telefon (08142) 6503390

82229 Seefeld (Oberalting)
Hauptstraße 52
Telefon (08152) 7942570

82538 Geretsried
Egerlandstraße 48
Telefon (08171) 32174

82256 Fürstenfeldbruck
Leonhardsplatz 4a
Telefon (08141) 9615

82319 Starnberg
Maximilianstraße 2c
Telefon (08151) 7449144

82362 Weilheim
Pöltnerstraße 32
Im Gattinger Haus
Telefon (0881) 9275472

82377 Penzberg
Bahnhofstraße 33
Telefon (08856) 6106

82515 Wolfratshausen
Sauerlacher Straße 14
Telefon (08171) 216435

83209 Prien
Geigelsteinstraße 20
Telefon (08051) 9659792

83229 Aschau
Kampenwandstraße 14
Telefon (08052) 951151

83278 Traunstein
Maxplatz 5
Telefon (0861) 9099269 0

83435 Bad Reichenhall
Poststraße 33
Telefon (08651) 763587

84478 Waldkraiburg
Stadtplatz 8
Telefon (08638) 81544

85049 Ingolstadt-Zentrum
Theresienstraße 30
Telefon (0841) 33501

85049 Ingolstadt
Krumenauerstraße 42
Telefon (0841) 44340

85051 Ingolstadt
Münchener Straße 91
Telefon (0841) 1428430

85077 Manching
Ingolstädter Straße 13
Telefon (08459) 3326345

85221 Dachau
Münchner Straße 12 a
Telefon (08131) 87615

85229 Markt Indersdorf
Marktplatz 9
Telefon (08136) 8081852

85283 Wolnzach
Preysingstraße 1
Telefon (08442) 9623086

85375 Neufahrn
Bahnhofstraße 22
Telefon (08165) 905527

85521 Ottobrunn
Rosenheimer Landstraße 103
Telefon (089) 60807936

85560 Ebersberg
Altstadtpassage 2
Telefon (08092) 25841

85567 Grafing
Hans-Eham-Platz 4
Telefon (08092) 862318

85598 Baldham
Bahnhofplatz 5
Telefon (08106) 3774194

85716 Unterschleißheim
Bezirksstraße 26
Telefon (089) 3211930

85737 Ismaning
Bahnhofstraße 15
Telefon (089) 9604893 6

85757 Karlsfeld
Gartenstraße 12
Telefon (08131) 908715

86551 Aichach
Bauerntanzgasse 6
Telefon (08251) 81234

86633 Neuburg a.d. Donau
Bahnhofstraße 149
Telefon (08431) 6400191

86899 Landsberg am Lech
Hubert-von-Herkomer-Straße 22
Telefon (08191) 4299043

86150 Augsburg-Zentrum
Karolinenstraße 21
Telefon (0821) 33292

86163 Augsburg-Hochzoll
Friedberger Straße 120
Telefon (0821) 2622340

86179 Augsburg-Haunstetten
Hofackerstraße 8
Telefon (0821) 881096

86154 Augsburg-Oberhausen
Tobias-Maurer-Straße 1
Telefon (0821) 7809219 6

86609 Donauwörth
Reichsstraße 17
Telefon (09 06) 705873 74

90403 Nürnberg-Zentrum
Hauptmarkt 6–8
Telefon (0911) 227575

90409 Nürnberg-Nord
Fritz-von-Röth-Straße 1 /
Äußere Bayreuther Straße
Telefon (0911) 5192055

90441 Nürnberg-Schweinau
Schweinauer Hauptstraße 96
Telefon (0911) 6689511

90459 Nürnberg-Südstadt
Wölckernstraße 12
Telefon (0911) 458840

90473 Nürnberg-Langwasser
Medcenter
Elisabeth-Selbert-Platz 1
Telefon (0911) 803366

90473 Nürnberg-Langwasser
Franken-Center
Glogauer Straße 30–38
Telefon (0911) 983338 79

91052 Erlangen-Zentrum
Nürnberger Straße 39 /
Ecke Sedanstraße
Telefon (09131) 23735

91054 Erlangen-Ost
Bohlenplatz 22
Telefon (09131) 401145 9

91054 Erlangen-Nord
Am Waldkrankenhaus
Rathsberger Straße 57
Telefon (09131) 4 00023 6

91074 Herzogenaurach
Hauptstraße 1
Telefon (09132) 746372 9

91080 Uttenreuth
Erlanger Straße 4
Telefon: (09131) 5398124

91154 Roth
Münchener Straße 4
Telefon (09171) 825840 3

91301 Forchheim
Paradeplatz 8
Telefon (09191) 979391 6

91320 Ebermannstadt
Am Klinikum
Feuersteinstraße 2 a
Telefon (09194) 4947

91320 Ebermannstadt
Bahnhofstraße 2
Telefon (09194) 726496 4

92224 Amberg
Marienstraße 9
Telefon (09621) 22025

92637 Weiden
Stadtmühlweg 4
Telefon (0961) 411 01

93047 Regensburg
Maximilianstraße 5
Telefon (0941) 548 98

93133 Burglengenfeld
Regensburger Straße 26
Telefon (09471) 3062683

94315 Straubing
Bahnhofstraße 18
Telefon (09421) 2401

96047 Bamberg-Zentrum
Lange Straße 41 / Promenade
Telefon (0951) 24716

96049 Bamberg-Süd
Am Klinikum
Buger Straße 82
Telefon (0951) 5191236

96138 Burgebrach
Hauptstraße 23
Telefon (09546) 5920150

97437 Haßfurt
Hauptstraße 36
Telefon (09521) 6193748

08523 Plauen
Neundorfer Straße 34
Telefon (03741) 226520

76133 Karlsruhe-Zentrum
Karlstraße 25
Telefon (0721) 848780

76185 Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstraße 16
Telefon (0721) 9554800

76149 Karlsruhe-Neureut
Bärenweg 31 a
Telefon (0721) 628 1987

76275 Ettlingen
Leopoldstraße 56
Telefon (07243) 536686

Fachinstitute Österreich

3100 St. Pölten
Klostergasse 13
Telefon (02742) 357364

4400 Steyr
Pfarrgasse 7
Telefon (07252) 532 07

5020 Salzburg
Rainerstraße 24
Telefon (0662) 870966

5020 Salzburg
Innsbrucker Bundesstraße 27
Telefon (0662) 433116

5441 Abtenau
Im Gsundhaus
Markt 253 c
Telefon (06243) 207 10

www.hoergeraete-seifert.de